



**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan für die gymnasiale  
Oberstufe**

**Fach: Pädagogik**

Stand 2023  
Fachschaft Pädagogik

## Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1	Unterrichtsvorhaben .....	4
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF, Q1 und Q2 .....	4
	Einführungsphase .....	4
	Qualifikationsphase 1 .....	5
	Qualifikationsphase 2 .....	6
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben .....	7
	Einführungsphase .....	7
	Qualifikationsphase 1 .....	10
	Qualifikationsphase 2 .....	15
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit in der gymnasialen Oberstufe .....	18
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung .....	19
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	19
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	19
4	Qualitätssicherung und Evaluation .....	20

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft an der Gesamtschule Aachen-Brand

Die Gesamtschule Aachen-Brand liegt im Süden der Stadt und ist eine der vier Gesamtschulen Aachens. In jeder Jahrgangsstufe der gymnasialen Oberstufe werden ungefähr 100 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, so dass stets mindestens ein Grundkurs (3 Wochenstunden) und ein Leistungskurs (5 Wochenstunden) zustande kommen. Es gibt z.Z. fünf Kolleg\*innen, die das Fach vertreten. Der Einzugsbereich der Schule ist eher mittelschichtorientiert. Die Grundlagen des Unterrichts in Erziehungswissenschaft orientieren sich an den im Schulethos (vgl. Homepage der Schule) vertretenen Werten.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) es zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr im Grundkurs und auf 130 Unterrichtsstunden im Leistungskurs bezieht.

Der schulinterne Lehrplan Pädagogik orientiert sich an dem Kernlehrplan Erziehungswissenschaften für die Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 2014. Die in Rot gedruckten Vorgaben beziehen sich auf die zusätzlichen Fokussierungen des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, die sowohl für den Grund- als auch Leistungskurs in jedem Abiturjahrgang geprüft werden müssen (zu finden unter: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=11> Letzter Zugriff: 27.01.2023, 09:11.). In diesem Dokument werden die Vorgaben exemplarisch anhand des Abiturjahrgangs 2024 verdeutlicht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung. Die Schule ist jedoch mit Bibliothek, Computern, Tablets, Beamern, Bildschirmen medial gut ausgestattet. Außerdem sind die Schüler\*innen seit dem Abiturjahrgang 2024 mit iPads ausgestattet. Außerdem können die Schüler\*innen digital auf Unterrichtsinhalte via schulinterner Cloud und dem Logineomessenger zurückgreifen.

Die Fachschaft Pädagogik arbeitet mit unterschiedlichen Lehrwerken, die den Schüler\*innen von den Fachlehrer\*innen zur Verfügung gestellt werden.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

#### 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF, Q1 und Q2

##### Einführungsphase

##### IF1: Erziehung und Bildung

⇒ Leitfrage: Pädagogisch verantwortlich handeln – Wie kann mir die Erziehungswissenschaft dabei helfen?

##### IF2: Lernen

⇒ Leitfrage: Menschen eignen sich ihre Welt an – Wie kann die Persönlichkeitsbildung pädagogisch gefördert werden?

UV	IF	Thema	Stundenzahl (ungefähr)
I	IF1	Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit – Das Individuum im Erziehungsprozess	12
II	IF1	Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung	12
III	IF1	Erziehungsstile – Erzieher*innenverhalten und deren Legitimation	12
IV	IF1	Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext	10
V	IF2	Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln – Behaviorismus und Modelllernen	20
VI	IF2	Beeinflussung von Lernprozessen und Selbststeuerung des Lernens - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus	12
VII	IF2	Bildung als Menschenrecht am Beispiel von Inklusion	12
			90

## Qualifikationsphase 1

### IF3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

⇒ Leitfrage: Wie können Kinder und Jugendliche pädagogisch unterstützt werden, um sich physisch, psychisch und sozial stabil zu entwickeln?

### IF4: Identität

⇒ Leitfrage: Wie kann die Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen pädagogisch begleitet werden?

UV	IF	Thema	Stundenzahl (ungefähr) <sup>1</sup>
I	IF3	Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation und Erziehung	4/6
II	IF3	Kognitive Entwicklung (z.B. Piaget) und die Bedeutung des Spiels (z.B. Schäfer)	10/14 <sup>2</sup>
III	IF3	Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit nach Kohlberg <sup>3</sup>	12/16
IV	IF3	Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller (z.B. Freud) und psychosozialer Entwicklung nach Erikson	12/18
V	IF3	Systemische Sicht auf Erziehung in der Familie z.B. Stierlin	6/10
VI	IF3	Erziehung durch Medien und Medienerziehung - Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher (nur LK)	8/14
VII	IF3	Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle nach Mead und z.B. nach Krappmann und die Bedeutung der Sprache	12/18
VIII	IF4	Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung z.B. nach Erikson Schwerpunkt Jugend: Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (Hurrelmann/ Bauer)	14/18
IX	IF4	Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer	12/16
			90/130

<sup>1</sup> GK/LK

<sup>2</sup> In den ersten beiden UVs sind zur Einführung in die Methodik des Klausurschreibens und wissenschaftlichen Arbeitens „Puffer“-Stunden eingerechnet.

<sup>3</sup> Die in Rot gedruckten Vorgaben beziehen sich auf die zusätzlichen Fokussierungen des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen für den Abiturjahrgang 2024.

## Qualifikationsphase 2

### **IF4: Identität**

⇒ Leitfrage: Wie kann die Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen pädagogisch begleitet werden?

### **IF5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung**

⇒ Leitfrage: Wie müssen staatliche und gesellschaftliche Institutionen gestaltet sein, um ihrer Bildungsaufgabe und ihrem Erziehungsauftrag gerecht zu werden?

### **IF6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen**

⇒ Leitfrage: Welche Kompetenzen brauchen pädagogische Profis und pädagogische Laien in Institutionen der Bildung und Erziehung?

UV	IF	Thema	Stundenzahl (ungefähr) GK/LK
I	IF4	Zusammenhang von Identität und Bildung <b>Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki (nur LK)</b>	10/16
II	IF5	Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes in reformpädagogischen Konzepten am Beispiel <b>Korczaks</b> und anhand eines <b>weiteren reformpädagogischen Konzepts</b> (z.B. Erlebnispädagogik)	14/20
III	IF5	Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen <b>HJ und BDM</b>	14/20
IV	IF5	Interkulturelle Bildung, z.B. nach Nieke	12/16
V	IF6	Institutionalisierung von Erziehung – <b>Funktionen von Schule nach Fend</b>	10/18
VI	IF6	Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder	6/10
			70/110 <sup>4</sup>

<sup>4</sup> „Puffer“-Stunden für eine Vernetzung und Wiederholung der UV: 4 im GK, 10 im LK.

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Einführungsphase

<p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i> <b>Thema:</b> <i>Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit – Das Individuum im Erziehungsprozess</i> <b>Zentrale Kompetenzen<sup>5</sup>:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</li><li>• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li><li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)<sup>6</sup></li><li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li><li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li><li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li><li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li><li>• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 4)</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einstieg: Erziehen und erzogen werden</li><li>• Definition von Erziehung</li><li>• Pädagogische Anthropologie: Der Mensch als biologisches Mängelwesen</li><li>• Erziehungsbedürftigkeit: Muss Erziehung sein? (Filmanalyse: Wolfsjunge, Kaspar-Hauser)</li></ul>	<p><i>Unterrichtsvorhaben II:</i> <b>Thema:</b> <i>Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung</i> <b>Zentrale Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li><li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)</li><li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li><li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li><li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 1:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</li><li>• Bildung für nachhaltige Entwicklung</li></ul>
---	--

<sup>5</sup> Die hier aufgeführten Kompetenzen stehen exemplarisch für die in dem jeweiligen UV angestrebten Kompetenzen. Einige Kompetenzbereiche, insbesondere die Sach- und Methodenkompetenzen, werden in jedem UV gefördert und werden daher nicht extra aufgeführt.

<sup>6</sup> Die MK 3 wird als zentrale Kompetenz in jedem Unterrichtsvorhaben gefördert.

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** Erziehungsstile – Erzieher\*innenverhalten und dessen Legitimation

**Zentrale Kompetenzen:**

- Vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 4)
- werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

**Inhaltsfeld 1:** Bildungs- und Erziehungsprozesse

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erziehungsverhältnisse
- Stereotypisierung
- Erziehungsstile
- Erzieher\*innenpersönlichkeit

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext

**Zentrale Kompetenzen:**

- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 4)
- ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

**Inhaltsfeld 1:** Bildungs- und Erziehungsprozesse

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Kindheit früher und heute
- Kulturspezifische Aspekte von Erziehung



<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u>  <b>Thema:</b> <i>Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln – Behaviorismus und Modelllernen</i>  <b>Zentrale Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen elementare Modelle und Theorie dar und erläutern sie (SK 2)</li> <li>• ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)</li> <li>• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1), sowie Einwirkungen auf Lernprozesse anderer (HK2)</li> <li>• analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Lernen und Erziehung  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen</li> <li>• Inklusion in Schule und Unterricht</li> <li>• Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI</u>  <b>Thema:</b> <i>Beeinflussung von Lernprozessen und Selbststeuerung des Lernens - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus</i>  <b>Zentrale Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen elementare Modelle und Theorie dar und erläutern sie (SK 2)</li> <li>• ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)</li> <li>• ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Lernen und Erziehung  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln</li> <li>• Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen</li> <li>• Grundlagen der Hirnforschung Lernarten, Lerntechniken</li> <li>• Komponenten der Intelligenz</li> <li>• Konstruktivismus</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u>  <b>Thema:</b> <i>Bildung als Menschenrecht am Beispiel von Inklusion</i>  <b>Zentrale Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 2:</b> Lernen und Erziehung  <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernfähigkeit des Menschen</li> </ul>
---	---	--

## Qualifikationsphase 1

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation und Erziehung

#### **Zentrale Kompetenzen:**

- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ermitteln erziehungswissenschaftliche Positionen (MK 5)
- beurteilen die Reichweite von Theorien aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Grundbegriffe „Entwicklung“, „Sozialisation“, „Erziehung“ und ggf. weitere Begriffe wie „Enkulturation“, „Reifung“
- „Wendeltreppe“, Anlage-Umwelt-Diskussion

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** Kognitive Entwicklung (z.B. Piaget) und die Bedeutung des Spiels (z.B. Schäfer)

#### **Zentrale Kompetenzen:**

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter. (SK)
- Beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** *Entwicklung der moralischen Urteilsfähigkeit nach Kohlberg*

**Zentrale Kompetenzen:**

- beschreiben zentrale Aspekte eines Modells moralischer Entwicklung
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** *Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller (z.B. Freud) und psychosozialer Entwicklung nach Erikson*

**Zentrale Kompetenzen:**

- beschreiben und erläutern die zentralen Aspekte von Modellen psychosexueller und psychosozialer Modelle (SK 2)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten und Grenzen darauf bezogenen Handelns

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz sowie unterschiedliche Verläufe von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung; Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung
- Anthropologische Grundannahmen

<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Systemische Sicht auf Erziehung in der Familie z.B. Stierlin</i></p> <p><b>Zentrale Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die systemische Sicht auf Familie (SK 3)</li> <li>• erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention (UK 6)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in der Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Erziehung durch Medien und Medienerziehung</i></p> <p><i>Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher (nur LK)</i></p> <p><b>Zentrale Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• betrachten und reflektieren die eigene Nutzung</li> <li>• analysieren Erfahrungsberichte</li> <li>• bewerten den pädagogischen Nutzen; erarbeiten Vor- und Nachteile</li> <li>• entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)</li> <li>• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Erziehung durch Medien und Medienerziehung</li> <li>• Unterschiedliche Verläufe in Entwicklung und Sozialisation</li> </ul>
--	--

Unterrichtsvorhaben VII:

**Thema:** *Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle nach Mead und z.B. nach Krappmann und die Bedeutung der Sprache*

**Zentrale Kompetenzen:**

- beschreiben zentrale Aspekte eines Identitätskonzeptes aus interaktionistischer Perspektive (SK 2)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- beschreiben die zentralen Aspekte der Modelle kognitiver und sprachlicher Entwicklung (SK)

**Inhaltsfeld 3:** Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation

Unterrichtsvorhaben VIII:

**Thema:** *Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung z.B. nach Erikson*

*Schwerpunkt Jugend: Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (Hurrelmann/Bauer)*

**Zentrale Kompetenzen:**

- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
- erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK)
- beschreiben Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung, u.a. aus geschlechtergerechter Perspektive (SK)
- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung (UK)

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Unterrichtsvorhaben VIII:

**Thema:** *Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer*

**Zentrale Kompetenzen:**

- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

**Inhaltsfeld 4:** Identität

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation

## Qualifikationsphase 2

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> Zusammenhang von Identität und Bildung</p> <p><i>Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki (nur LK)</i></p> <p><b>Zentrale Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• beschreiben und analysieren das Bildungskonzept</li><li>• beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien aus pädagogischer Perspektive</li><li>• besinnen sich auf das eigene Lernen und reflektieren, inwieweit dieser unterrichtliche Lehr-Lern-Prozess auch ein Bildungsprozess war</li><li>• vergleichen den Anspruch pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität</p> <p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Identität und Bildung</li></ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes in reformpädagogischen Konzepten am Beispiel <i>Korczaks</i> und anhand eines <i>weiteren reformpädagogischen Konzepts</i> (z.B. <i>Erlebnispädagogik</i>)</p> <p><b>Zentrale Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li><li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li><li>• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)</li></ul> <p><b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li><li>• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</li></ul>
---	--

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** *Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM*

**Zentrale Kompetenzen:**

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erläutern der Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung (SK)

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in der Erziehung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** *Interkulturelle Bildung, z.B. Nieke*

**Zentrale Kompetenzen:**

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

**Inhaltsfeld 5:** Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung



<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u>  <b>Thema:</b> <i>Institutionalisierung von Erziehung – Funktionen von Schule (Fend)</i>  <b>Zentrale Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> <li>• ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionalisierung von Erziehung</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u>  <b>Thema:</b> <i>Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogische Berufsfelder</i></p> <p><b>Zentrale Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionalisierung von Erziehung</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul>
---	--

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit in der gymnasialen Oberstufe**

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

15. Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
16. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
17. Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
18. Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Sachtexten und Fällen.
19. Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
20. Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
21. Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
22. Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als ggf. auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
  - Kriterienorientierte Feedbackbögen
  - Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Nach Beschluss der Fachkonferenz kann je nach Thema kann auf folgende Lehrwerke zurückgegriffen werden:

- Phönix, Band 1
- Phönix, Band 2
- Kursbuch Erziehungswissenschaft
- Ergänzungsband Erziehungswissenschaft
- Perspektive Pädagogik

Zunehmend spielen digitale Medien eine große Rolle.

Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

## 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Anstelle der Facharbeit in der Qualifikationsphase 1 können die SuS in der Qualifikationsphase 2 ggf. einen Projektkurs Pädagogik belegen.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums:

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Erfahrungen der Fachschaft werden gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.